



Erfolgreich Energie an Schulen gespart

Das Klimaschutzmanagement führte Energiesparmodelle an 8 Schulen an 11 Standorten im Havelland ein. Insgesamt nahmen, an dem vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit geförderten, Projekt ca. 3.800 Schüler teil. Laufzeit des Projekts war von 2014 - 2017. Für ihre Teilnahme erhielten die Schulen jeweils eine Grund- und Leistungsprämie. Die fachliche und pädagogische Begleitung des Projektes übernahm das Unabhängige Institut für Umweltforschung (UfU). Das UfU führte u.a. Energierundgänge mit den Schülern, Lehrern und Hausmeistern durch und entdeckten dabei ungedämmte Heizungsrohre im Heizkeller, Dauerbeleuchtungen auf den Fluren, falsch eingestellte Thermostatventile, fehlende Nachtabenkungen sowie falsche Belüftungen in den Klassenräumen. Daneben unterrichtete das UfU zu den Themen Klimawandel und Energiewende, zeigte energiesparendes Verhalten und entwickelte mit den Schülern Maßnahmenkataloge zum Energiesparen, welche die Schüler auf Schulveranstaltungen präsentierten. Für die Hausmeister fand jährlich eine Schulung statt.

Die Schulen gehören zur Gebäudekategorie im öffentlichen Gebäudebestand mit vergleichsweise hohen Energieverbräuchen. Die kreiseigenen Schulen verbrauchten im Jahr 2013 ca. 1000 MWh Strom und ca. 5.500 MWh Wärme.

Insgesamt konnte der Wärmeverbrauch im Zeitraum 2014 - 2016 um ca. 860 MWh reduziert werden. Der Stromverbrauch stieg hingegen um ca. 125 MWh an. Hauptgrund dafür sind durchgeführte Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Trotz höherem Stromverbrauch konnten ca. **110 t CO₂ jährlich eingespart** werden.

Die Schüler entwickelten während des Projektes viele kreative Lösungsansätze um die Energieverbräuche in den Schulen zu reduzieren und hatten diese unter anderem in ihren Familien weitergetragen. Zudem erstellten die Schüler eine Homepage zum Klimaschutz, schrieben einen Song und inszenierten ein Klima-Musical. Beim Radiosender Antenne Brandenburg liefen 2 Rundfunkbeiträge und in den lokalen Zeitungen wurden mehr als 10 Presseartikel zu diesem Projekt veröffentlicht.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

PTJ

Projektträger Jülich
Forschungszentrum Jülich



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE